

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 23. März 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“. Der vierteljährliche Preis in der Stadt beträgt 90 Pf. und 20 Pf. Trägerlohn. Auswärts kostet das Blatt M. 1. 15 incl. Postgebühr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten.

Indem wir zu weiteren Bestellungen freundlichst einladen, ersuchen wir unsere feither. verehrten Leser um baldige Erneuerung ihrer Abonnements, damit keine Unterbrechung in der Zusendung eintritt.

Red. & Exped. des Calwer Wochenblattes.

Amtliche Bekanntmachung betreffend die Viehaufnahme auf 31. März 1889 zum Zweck der Versicherung gegen Seuchengefahr.

Durch Ministerialverfügung vom 9. März 1889 ist der Beitrag, welcher auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881, Reg.-Bl. S. 189, sowie des Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere vom 7. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 253) im laufenden Jahre zu entrichten ist, auf 80 S. für jedes Pferd, 10 S. für jeden Esel, Maulesel, jedes Maultier, sowie jedes Stück Rindvieh festgesetzt.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Weisung an die Gemeindebehörden, die Aufnahme des beitragspflichtigen Bestands, die Umlage der Beträge und Ablieferung derselben an die Oberamtspflege nach den Vorschriften des § 14 der Vollz.-Verf. zum Reichsvieh-Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) rechtzeitig vornehmen zu lassen. Formulare für die Aufnahme, sowie den an das Oberamt zu erstattenden Vollzugsbericht, werden den Ortsvorstehern demnächst zugehen; ein etwaiger Mehrbedarf ist alsbald hieher anzuzeigen.

Calw, den 20. März 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf die Bestimmung des Absatz 2 des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 5. März d. J. betreffend die für den Viehverkehr vorgeschriebenen Gesundheitszeugnisse (Minist.-Amtsbl. S. 86) noch besonders hingewiesen. Darnach sind Gesundheitszeugnisse, welche die badischen Fleischschauer nach § 2 der bad. Verordnung vom 26. Mai 1885 für Rindvieh ausstellen, als den Bestimmungen in § 1 der Ministerialverfügung vom 26.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)

Ihre Befürchtungen bezüglich Sir Ralph's waren nicht unbegründet, denn als er den Kirchenaufseher verlassen hatte, wurde er entweder in Folge der Hitze oder der vorhergegangenen Ermüdung so unwohl, daß er halb ohnmächtig gegen eine Mauer taumelte und dort stehen bleiben mußte, kaum recht wissend, was um ihn her vorging, noch wo er sich befand. Glücklicherweise kam in demselben Augenblick der Kaplan des Dorfes vorbei und sah, wie es mit Sir Ralph stand, von dessen angegriffener Gesundheit er wohl unterrichtet war. Er dachte gar nicht weiter nach, ob Sir Ralph damit einverstanden sei oder nicht, sondern führte einfach den halb-ohnmächtigen in das ganz in der Nähe gelegene Haus Doktor Seaport's den er glücklicherweise anwesend fand. Der Baronet wurde in das Ordinationszimmer geführt, dort sorgfältig auf ein Sofa gelegt und mit frischem Wasser gelabt, und nach einigen Minuten war er so weit erholte, daß er wieder zu sprechen vermochte und sofort erklärte, er fühle sich jetzt wohl genug, um nach Hause gehen zu können, was von dem Arzte jedoch heftig bestritten wurde.

Sie waren jetzt allein, denn der Kaplan hatte sich, sobald er den Baronet in der Obhut des Arztes wußte, empfohlen.

„Wenn Sie es mir erlauben wollen,“ sagte Doktor Seaport, „werde ich mit Ihnen nach Hause fahren, Sir Ralph, oder ich schicke wegen eines Ihrer Wagen

Januar d. J. betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauen- seuche entsprechende Zeugnisse anzuerkennen.

Calw, 22. März 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Amtliche Bekanntmachung betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Den Ortsvorstehern wird eröffnet, daß nach Erlaß der R. Kreisregierung vom 20. d. Mts. für Ausstellung der in § 1 vorletzter Absatz der Ministerial- verfügung vom 26. Januar 1889 (Reg.-Bl. S. 10) vorgeschriebenen Bescheinigung die in § 11 lit. f der l. Verordnung vom 14. Dezember 1873 festgesetzte Gebühr für ein einfaches Gesundheitszeugniß zulässig ist.

Calw, den 22. März 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Deutsches Reich.

— Nach dem „Schwäb. Merkur“ hat die Legitimationskommission der Kammer zu Berichterstatern für die angefochtenen Wahlen bestellt: Badnang: Abg. Eggmann; Sölingen: Sachs; Göppingen: Frhr. v. Seidenborff; Heilbronn: Klaus; Neuenbürg: Baur; Weinsberg: Hausmann.

Berlin, 20. März. Nach der „Nord. Allg. Ztg.“ steht bisher nur fest, daß das Kaiserpaar im Sommer in Friedrichskron residieren wird. Was über Reisen gemeldet worden ist, trifft also nicht zu, die Gegenbesuche der Monarchen sollen in derselben Reihe erfolgen, in welcher der Kaiser sie selbst besucht hat.

— Dem „Frl. Journal“ wird geschrieben: Der kommandierende General des 1. Armeekorps v. Kleist hat in der That seinen Abschied eingereicht. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß der jetzige Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf das erste Armeekorps erhalten wird.

Berlin, 21. März. Der Druckerei der „Volkszeitung“ ist der Druck jedes politischen Blattes verboten worden.

Kiel, 20. März. Anlässlich der Geburt eines Prinzen gab das Wachtschiff „Bayern“ 72 Salutschüsse ab. Die Stadt ist reich beslaggt.

Kiel, 21. März. Prinz Heinrich ließ dem Bürgermeister Fuß seine Freude ausdrücken für die Zeichen der Teilnahme an dem gestrigen freudigen Ereignis, besonders für den reichen Flaggen Schmuck. Nach dem heutigen Bulletin hatte die Prinzessin Heinrich eine gute Nacht. Der Kräftezustand und das Allgemeinbefinden sind durchaus befriedigend. Das Befinden des neugeborenen Prinzen, welcher den Namen Friedrich Karl erhalten soll, ist normal.

nach Lynwood-Hall. Keinesfalls sind Sie in der Verfassung, den weiten Weg dahin zu Fuße zurückzulegen.“

„Unfönn!“ rief der Baronet etwas heftig aus. „Ich werde mir nicht einreden lassen, daß ich wirklich krank bin.“

„Ich fürchte sehr, daß man Ihnen das nicht erst einzureden braucht,“ versetzte der Doktor ernsten Tones.

Etwas in diesem Tone veranlaßte Sir Ralph, fragend zu dem Doktor aufzublicken. Trotz seiner großen Abneigung gegen alle Aerzte im Allgemeinen machte er Doktor Seaport gegenüber eine Ausnahme, denn er kannte ihn als einen geschickten und gewissenhaften Mann und sein gegenwärtiges Benehmen blieb nicht ohne Wirkung auf ihn.

„Glauben Sie also, daß ich wirklich krank bin?“ fragte er.
„Ich glaube es nicht allein, ich weiß es mit aller Bestimmtheit, daß Sie es sind!“
Es entstand eine etwas peinliche Pause.

„Nun, und was fehlt mir denn?“ fragte der Baronet plötzlich.
„Da fragen Sie mich mehr, als ich im Augenblick beantworten kann. Sie wissen jedenfalls, daß auch die Aerzte keineswegs allwissend sind, und es wird notwendig sein, daß Sie zuerst mir einige Fragen beantworten, ehe ich Ihnen Antwort geben kann. Aber ich will Ihnen meine Dienste durchaus nicht aufdrängen, Sir Ralph; ich kenne die große Abneigung, die Sie gegen unseren Stand hegen, wenn ich dieselbe auch bei einem Manne von Bildung nicht begreifen kann, und ich habe Sie nur darauf aufmerksam gemacht, daß Sie wirklich krank sind, weil ich dies unter den obwaltenden Umständen für meine Pflicht hielt.“

„Nun“, entgegnete Sir Ralph etwas matt, „wenn ich schon einmal hier bin, so will ich mich auch in ihre Behandlung geben, da ich mir ja doch nicht verhehlen

men.

erden wegen
ume in den
eben.

ngen, sowie
itzungen.

ndt's

n und dem
nschädliches
Eprobirton:

Frerichs,
Berlin (t),
Seanzoni,
Würzburg,
Witt,
Copenhagen,
Zdekauer,
St. Petersburg,
Boederstadt,
Kasan,
ambt,
Warschau,
Forster,
Birmingham,
Organen,

Stuhlgang,
den Beschw-
ung, Athem-
Schweizerpillen sind
garf wirkenden

ms
mit künstlich
sch stets beim An-
nehmung, daß die
e und der Kamens-
gemacht, daß die
ke erhältlich
st werden. — Die
ze, Gentian.

rika

vorzügliche
zu den bil-
Agenten

astr. 31

ann, Eisen-

ehmen den neuen
Schmuck, Nördlgn.
Nachnahme.

Dehnd=
auf.

quantum gut ein-
Dehnd verkauft
Waidlich,
Regger.

eingebrautes
Dehnd

ifer's Wwe.

w.
wei schöne

achteber,
ingerer, beide sehr
nen zur Benützung
Fr. Schaub
z. Stern.

Ausland.

Das „Fremdenblatt“ meldet aus Belgrad: Der König Alexander richtete an die Königin Natalie ein Schreiben, in welchem er sie bittet, nicht nach Serbien zu kommen, da ihr Besuch seine Stellung erschweren und es ihm unmöglich machen würde, sie im Auslande zu besuchen.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Der hiesige Zitherkranz, welcher jährlich einmal zu Gunsten der Kleinkinderschule ein öffentliches Konzert gibt, hatte auf letzten Mittwochabend ein solches im Dreißigen Saale hier angezeigt. Wie schon des wohlthätigen Zweckes halber gehofft werden durfte, hatte sich eine außerordentliche Zahl von Zuhörern eingefunden. Das Zusammenspiel der Frln. Beißer, Feldweg, Haydt, Heldmaier, Schaal und Weckerle mit ihrer Lehrerin Frln. Mayer war sauber und korrekt; auch der Vortrag von „Still ruht der See“ von 2 Diecant und 1 Altzither verdient sich dieses Lob. Von den Mitwirkenden trugen Hr. Speidel, Frln. Stark und Hr. Bincon (2 Violinen mit Klavierbegleitung), eine Symphonie vor, wofür denselben rauschender Beifall zuteil wurde. Ein Tenorsolo von Hrn. Schwämmle „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit“ und Ständchen aus der Oper „Weibertreu“ fand beifällige Aufnahme. Die Nr. 6 des Programms Fantasie aus „Silvana“ für Violine und Klavier, vortragen von Liebermann und Loebell, zwei hiesige Pensionäre aus Stuttgart, wurde in verdienter Weise applaudiert. Das Gesamtergebnis des Abends war ein derartiges, daß man den Konzertsaal nur mit dem wohlthunenden Gefühl der vollsten Befriedigung verlassen konnte. Die Einnahme betrug etwa 60 M.

Wir machen die Freunde einer geistlichen Musik darauf aufmerksam, daß der Nagolder Kirchenchor am Montag, den 25. d. M. nachmittags 1/4 Uhr, in der Kirche in Nagold den zweiten Teil des „Elias“, von Mendelssohn mit Orgelbegleitung und gutbesetztem Streichorchester zur Aufführung bringen wird.

Eine Karlsruher Fahrrad-Handlung beabsichtigt in nächster Zeit hies. jungen Leuten Gelegenheit zu geben, das Radfahren zu erlernen, schon nach 5-6 Stunden will der Unterricht gebende Lehrer mit seinen Schülern größere Touren unternehmen können.

Stuttgart, 18. März. (Einjährig-Freiwillige.) Nach der neuen Heerordnung werden diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche sich während der ersten sechs Monate ihrer Dienstzeit gut geführt und sich durch ausreichende Kenntnisse auszeichnen, nach Umlauf weiterer drei Monate zu überzähligen Unteroffizieren befördert und tragen unter Beibehaltung der Schnüre die Unteroffiziersauszeichnung. Von diesen werden diejenigen, welche die Offiziersprüfung bestehen, zu Reserveoffiziersaspiranten ernannt, erhalten besondere Befähigungszeugnisse und werden dann zur Reserve entlassen.

Stuttgart. Gestern abend 9 Uhr wurde ein Herr, welcher von Cannstatt nach Berg über die sogen. Insel ging, in der Nähe des Leuzschens Bades, auf Cannstatter Markung, von einem Mann, welcher erstere aufgelauert, mittelst eines Handbeils angegriffen und auf den Kopf geschlagen. Der Angegriffene hat um Hilfe gerufen und sich des Angriffs erwehrt, worauf der Angreifer die Flucht ergriff und in der Richtung nach Berg sprang, wofür er durch den Angegriffenen mit Hilfe eines Schutzmanns festgenommen wurde. Der Thäter hatte wahrscheinlich räuberische Absichten, ist aus Gaisburg und wegen verschiedener Vergehen schon mehrfach gestraft.

Aus Eßlingen wird, die Mitteilung in der Schw. Kr. vom 21. März ergänzend, geschrieben: Gestern war Reg.-Rat Fleischhauer aus Stuttgart hier, um zunächst die Wünsche der bürgerl. Kollegien bezüglich der aus der letzten Stadtschultheißenwahl mit den meisten Stimmen hervorgegangenen Kandidaten, Gerber Schaller und Stadtpfleger Weith, zu hören. Der Gemeinderat erklärte sich mit 15 gegen 2 Stimmen für Schaller, der Bürgerausschuß mit 12 gegen 5 St. für Weith, im Gemeinderat wurde geltend gemacht, daß die Bestätigung Schallers umfoweniger zu Mißständen führen werde, als die Stadtverwaltung schon seit ca. Jahresfrist ohne einen Stadtschultheiß habe geführt werden können.

kann, daß ich wirklich leidend bin, ich will es also wenigstens versuchen, Ihnen die Symptome zu schildern, unter denen ich leide.“

„Ich bitte Sie, mir vor Allem Ihre Zunge zu zeigen, sagte Doktor Seaport, sich zu Sir Ralph hinüberneigend und sorgfältig dessen Zunge und Zahnfleisch untersuchend. Was er dort sah, mußte ihm eine sehr peinliche Aufklärung geben, denn er erschrak heftig und biß sich auf die Lippen, als wollte er einen sich hervorbrängenden Ausruf unterdrücken.“

„Ich bitte Sie, mir einige Fragen zu beantworten,“ sagte er, sich neben den Baronet setzend. „Leiden Sie zuweilen an Kopf- und Gelentschmerzen? Fühlen Sie hin und wieder fliegende Hitze ihm Gesicht?“

„Ja,“ versetzte Sir Ralph, „und ganz besonders in den Handgelenken habe ich oft unerträgliche Schmerzen. Ich habe auch bemerkt, daß meine Zunge immer ganz weiß ist und hie und da habe ich auch einen häßlichen, metalligen Geschmack im Munde, der höchst widerwärtig ist.“

Der Arzt nickte ernst und schien über diese Symptome nachzudenken, dann sagte er: „Haben Sie nicht auch ab und zu das Gefühl, als ob Alles an Ihnen abgestorben wäre?“

„Ja, und es ist eine sehr sonderbare Empfindung, die ich nie zuvor gekannt habe. Zudem habe ich oft ein Zittern in den Gliedern, das sehr peinlich ist.“

„Und Ihr Appetit ist ebenfalls nicht gut?“

„Nein, aber dafür bin ich beständig von einem brennenden, heftigen Durst gequält und meine Haut ist, wie Sie sehen, ganz gelb und trocken geworden, was ich mir eben so wenig erklären kann, wie alle meine anderen Zustände, denn ich war ja bis noch vor Kurzem ein ganz gesunder Mensch.“

Vermischtes.

Der Bauer und das Wetterglas. Was der Bauer von den verbesserten Wettergläsern unserer Zeit hält, das plaudert F. von Levegow in der „Tägl. Rundsch.“ wie folgt, aus: „Na, Hans, wo geht dat denn mit Din Beehwarf? Rümmt Du mit Din Foder got dörch den Winter?“ so fragte in diesen Tagen ein Bauer einen anderen aus einem benachbarten Dorfe Pinnebergs. — „Wo soll't gah'n?“ entgegnete der Andere seufzend, „bi uns in't Dörp is as äwerall! Leidig, 'nog süht dat ut, äwers — wo kann 't anners wesen?! De Deubel mag up Stunn's noch Duer spel'n!“ — „Na, so stimm is 't doch noch nich!“ meinte der Erste, „hast Du denn verleben Harvst nich god uppaßt, dat Du Dien Heu und Stroh nich drög infregen heft?“ — Im Tone höchster Erbitterung rief Hans dagegen: „Hett sil wat uptopassen, wenn 'n sil Een vun de verdreiheten nimob'schen Webergläs' hett upsnacken laten! Mit de kann keen Duer arbeiden, dor mutt jo All's bi to Grun'n gahn.“ — „I — in 't Blad heft ik doch lest, dat de arig wat beter weeren, as de olen?“ — „De beter?“ sagte Hans mit einem ergöglichen Ausdrucke überlegenen Wissens. „Ne, min Jung, bi min Batter selig, segg ik Di, do har'n wi ooch en Weberglas, dat werr noch wat, so'n givt gor nich mehr! Dor weer en Duedfölder in as so'n goben Dum's die, un vör so'n ol lütt Wulf?! — ach Herr Ze! — dor rög sil dat gor nich vör! Dor weer noch wat mit to maken, äwer mit düsse nimob'schen Dinger is dat jo gor nicks! Dat's jümmer glifs en Gefährlichkeit, dat sülwst bi hellen Sünnenschin de Duer sil knapp up't Feld wagt! So geht dat of nich mehr“, setzte er nach einer kurzen Pause resigniert hinzu, „ik mutt man rein seh'n dat ik wedder een vun de olen goben to faten krig, dor kunn sik Een doch up verlaten!“

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. Ein Lebensbild von Kennell Robb. Mit einer Einleitung von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.
- 2) Belgien und Holland. Geschildert von D. S. B. Wolff. Mit 48 Stahlstichen.
- 3) Reise in den Andes von Chile und Argentinien von Paul Giffelbt. Mit 3 Karten.

Handels- und Gewerbekammer Calw. Öffentliche Sitzung

am Donnerstag, den 28. März 1889, vormittags 9 Uhr,

Tagesordnung:

- 1) Beratung des speziellen Teils des Jahresberichts,
- 2) Gewerbepolizeiliche Vorschriften zu Bekämpfung des Wuchers.

Der Vorstand.

Standesamt Calw.

Geboren:

11. März. Julius August, Sohn des Martin Fuchs, Steinbrechers.
17. „ Luise Marie, Tochter des Karl Neuffer, Zimmermalers.

Getraute:

9. März. Karl Wilhelm Binder, Fabrikarbeiter hier und Emilie Friedrike Kifling hier.

Gestorben:

19. März. Luise Karoline Hammer, 3 Wochen alt, Tochter des Christian Hammer, Schlossers.

Gottesdienste am Sonntag, den 24. März 1889.

Vom Turm: 132. Vormittagspredigt: Herr Dehan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Abendpredigt 5 Uhr: Herr Gelfer Eytel.

Feiertag Mariä Verkündigung, den 25. März,

Vormittagspredigt um halb 10 Uhr in der Kirche: Herr Gelfer Eytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 24. März 1889, morgens 1/2 10 Uhr, abends 5-7 Uhr.

Wieder schien der Doktor in Nachdenken versunken; erst nach einer Weile fragte er:

„Ist Ihnen an der Farbe Ihres Zahnfleisches nichts Besonderes aufgefallen?“ Sir Ralph schüttelte den Kopf, worauf ihm der Doktor einen kleinen Handspiegel reichte und sagte: „Sehen Sie es einmal an.“

Der Baronet gehorchte.

„Nun, was sehen Sie?“

„Ich sehe eine blaue Linie gerade am Rande des Zahnfleisches und der Zähne, wenn es das ist, was Sie meinen,“ antwortete Sir Ralph, den Spiegel weglegend. „Ja, das meine ich, denn es ist ein höchst wichtiges Symptom, besonders wenn es mit den anderen von Ihnen beschriebenen in Verbindung steht. Wissen Sie, was es andeutet?“

Abermals schüttelte der Baronet den Kopf und Dr. Seaport beugte sich zu ihm vorüber und sagte ganz leise, aber in eindringlichem Tone: „Es deutet darauf hin, daß Sie an einer Bleivergiftung leiden!“

Sir Ralph's Entsetzen und Erstaunen läßt sich besser begreifen als schildern und anfänglich starrte er den Doktor an, als hielte er ihn für wahnsinnig, daß er einen solchen Ausspruch machte.

„Unmöglich!“ rief er endlich aus.

„Ich kann Ihren Unglauben wohl begreifen, aber nichtsdestoweniger wiederhole ich meine Behauptung,“ sagte Doktor Seaport, welcher selbst heftig erregt war. „Jene blaue Linie allein, abgesehen von den anderen Symptomen, ist für mich ein fast unfehlbarer Beweis von meiner Ansicht!“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.
Reisig-Verkauf
 Dienstag, den 26. März, vormittags 11 Uhr, im Köpfe in Stammheim, aus dem Staatswald Schleifberg, Brühlberg und Dickemerschlöpfe: 5500 St. unauferbereite Nadelholzwellen in ca. 30 Flächenlosen, meist zu Streu geeignet. Besondere Bekanntmachung nur in Stammheim und Holzbronn.

Revier Wilbbad.
Weg Sperre.
 Wegen Holzfällung ist die Heidesteige bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Altensteig.
Holz-Verkauf
 am Samstag, den 30. März, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Schönbronn, aus Buhler 12 Jägerwiese: Nadelholz: 1 Nm. Spaltholz, 18 Nm. Scheiter, 7 Nm. Prügel, 112 Nm. Anbruch, 550 Nm. Reis, ferner 7 Nm. buchene Prügel.

Calw.
Haus- und Garten-Verkauf.
 Jakob Keller, Privatier hier, will sein zweistöckiges Wohnhaus m. Hintergebäude (Str. N. 21, 100 M.), sowie 5 a 88 qm Garten hinter dem Haus verkaufen. Das Haus enthält 3 vollständige Wohnungen und befindet sich in gutem baulichem Zustande. Die erste Versteigerung findet am Montag, den 25. ds., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathause statt. Stadtschultheißenamt. Haffner.

Calw.
Stangen-Verkauf
 am Montag, vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zur Schwane hier, aus Distrikt Hardtwald, Abt. Spindel: 1575 Stück Bohnensteden, Zaunsteden etc. Gemeinderat.

Calw.
Auß-, Brennholz- und Stangen-Verkauf
 am Montag, den 25. d. M., im Stadtwald Altweg, Abt. grüner Weg: 5 Nm. eichene Scheiter, 17 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 11 Nm. birchene Prügel, 19 Nm. Nadelholzscheiter, 50 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 2450 St. buchene Wellen, 340 eichene, 160 birchene, 610

Nadelholzwellen und 4 Flächenlose Nadelkreifig; ferner: 59 Stück schöne rottanne Derrstangen und 125 dto. Hopfenstangen I.-V. Klasse. Zusammenkunft vormittags 1/2 9 Uhr im Schlag. Gemeinderat.

Hirsau.
Lang- und Brennholz-Verkauf.
 Am Samstag, den 23. d. M., morgens 10 Uhr, kommen aus den Gemeindegewaldungen in der Sonne dahier zum Verkauf: aus Dittenbronnerberg: 67 Stück Langholz mit 81,73 Fm., aus Neue Badstraße: 32 Stück dto. 4. und 5. Kl., mit 11,05 Fm., 77 Nm. tannenes Brennholz, dabei 25 Nm. durrtes, wozu Diebhaber eingeladen werden. Den 18. März 1889. A. A.: Waldmeister Lörcher.

Althengstett.
Lang-, Bauholz- und Eichen-Verkauf
 am Dienstag, den 26. März d. J., von morgens 9 Uhr an, aus den Gemeindegewaldungen Abt. Sub, Rohplatte und obere Erlen: 450 Festm., worunter die Hälfte sehr schönes Bauholz, 87 Stück Eichen mit 28 Fm. Meßgehalt. Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das stärkere Holz und die Eichen einzeln pr. 1 Stück zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Stammheim.
Gefunden
 wurde vor der Wirtenschaft zum "Bären" hier 6 M. bares Geld, der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Bezahlung der Kosten bei dem Unterzeichneten abholen. Sollte sich binnen 10 Tagen ein Bewerber nicht zeigen, wird der Betrag dem Finder zurückgegeben und zuerkannt werden. J. B. Den 19. März 1889. Schultheißenamt. Ernst.

Stammheim.
Lang- und Brennholz-Verkauf.
 Am Mittwoch, den 27. ds. Mts., kommen aus dem hiesigen Gemeindegewald, Abt. Ober-eisestall u. Schulzenbuch zum Verkauf: 13 Stück Lang- und Sägholz mit 17,16 Fm., 4 St. Buchen mit 2,41 Fm., 82 Nm. buchene und 8 Nm. tannene Scheiter und Prügel und 960 Stück buchene Wellen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Eisestallerweg.

Am gleichen Tag nachmittags aus dem Gemeindegewald Doma, Abt. Rehle: 126 Nm. buchene und 64 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 1730 Stück buchene und 330 Stück tannene Wellen. Zusammenkunft um 2 Uhr am Eingang in den Doma. Den 20. März 1889. Gemeinderat.

Besensfeld.
Jagdverpachtung.
 Am Montag, den 25. März a. c., nachmittags 2 Uhr, wird die Besensfelder Gemeindejagd (ca. 6000 Mgn. Waldjagd) auf 6 Jahre verpachtet; dieselbe hat ausgezeichneten Wildstand, Edelmilch, Rehe, Auerwild, Haselhühner. Besensfeld ist leicht zu erreichen; es gehen tägliche Posten mit Passagierbeförderung ab Wilbbad 12¹⁵, ab Freudenstadt 7³⁰.

Hirsau.
 Bei der Gemeindepflege hier sind gegen doppelte Güterversicherung **3000 Mark** zu 4% auszuleihen.

Privat-Anzeigen.
Militärverein.
 Morgenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Monatsversammlung mit Abstimmung bei Kamerad Moros zum Rappen.

Nächste Woche backt **Laugenbrezeln** Bäcker Gerner.

Junge Leute, welche die Realschule (ohne Latein, Berechtigung zum Einjährigen Dienst), oder das Gymnasium Pforzheim besuchen wollen, finden günstige Pension bei Professor Unser.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halte ich mein wohlfortiertes Lager in

Staub und Bettfedern zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. Ebenso empfehle ich mich im Verfertigen von neuen Betten und im Reparieren älterer. Achtungsvoll Carl Kläiber.

Die neuen **Tapetenmusterkarten** sind eingetroffen und empfehle dieselben bei reicher Auswahl und billigen Preisen zu gefl. Benützung bestens. C. Grünemai.

Ruppington, Station Herrenberg.
Thomasphosphatmehl, Kainit, Chilisalpeter und **Balkmuchen** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen J. J. Weber.

Mein großes Lager in **Naturwein**

bringe ich in empfehlende Erinnerung. Hugo Rau.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle für Mädchen: Photographiealben, Poeticalbum, Schreibmappen, Nippgegenstände, Broches und Armbänder; für Knaben: Hofenträger, Portemonnaies, Cravatten, Haar- und Kleiderbürsten, Spazierstöcke in großer Auswahl zu billigsten Preisen. H. Haag.

Meine neuen Musterkarten von **Tapeten** in sehr schöner Auswahl, von 20 J an aufwärts bis zu den feinsten Goldtapeten empfehle ich zu gefl. Benützung. Ernst Schall.

Koch- und Viehsalz zu stets herabgesetzten Preisen. G. Krimmel.

Ewigen und Luzerner Kleesamen, seidfrei, sowie verschiedene Feldsämereien empfiehlt billigt der Obige.

Reinen **Blütenhonig** empfiehlt C. Costenbader.

Heringe, frisch gewässerten Stockfisch, frische Eier, Zwiebel, Erbsen und Finsen, wie auch denaturierten Sprit empfiehlt bestens Christ. Moersch.

J. G. Fischer, Schuhmacher, Badgasse, empfiehlt sein Lager in Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeln und -Schuhen in kräftiger und feiner Ware zu sehr billigen Preisen. Arbeit nach Maß billigst. Um geneigten Zuspruch bittet der Obige.

250 Liter **guten Most,** sowie 2 bereits noch neue Fässer, hat wegen Wegzugs billig zu verkaufen G. Grob, Messerschmied.

Eine neue **Nähmaschine,** für Schneider passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfr. bei der Redaktion.

Saatkartoffeln:
frühe Gaunitatter,
Gortensia,
Nichters Imperator,
Juno und Spätrosen,
sowie auf dem Trieur gereinigten
Probsteihäfer
gibt ab

Hugo Rau.

Alle Sorten
Bartensamen
bester Qualität, sowie schöne Sted-
zwiebeln empfiehlt
Gärtner Klöpfer.

Riesenerbjen,
sowie
schöne Bellerlinsen
empfehl zur Saat billigt
Rapp, Seiler.

Zur Saat
empfehle Sommerweizen, Probsteier
Gaber, Gerste, sämtliches auf dem
Trieur gereinigt, ferner gebe ab ein
größeres Quantum Futter, worunter
60-70 Str. ewiger Klee.
A. Ziegler z. a. Post.

Weinverkauf.
Guten neuen Wein
à 35 und 40 S pr. Liter,
bei 100 Liter billiger,
sowie feinen alten Wein
à 50 bis 80 S pr. Liter, empfiehlt
S. Leukhardt.

Javelstein.
Kleesamen,
schönste Qualität, seidfrei, sowie sehr
schönen
Saatwicken
empfehl
G. Wiedenmayer.

Stammheim.
Bottelhaber,
frühen unberegneten, verkauft
Weiß z. Köpfe.
Malzbrauntwein,
bei Abnahme von 10 Liter à 75 S
bei Obigem.

**Heu- und Dehnd-
Verkauf.**
Ein größeres Quantum gut ein-
gebrachtes Heu und Dehnd verkauft
Friedr. Waiblich,
Meßger.


Ein noch gut erhaltenes
Britischenwägele
ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Reb. ds. Blattes.

Calw.
Zwei schöne
Zuchteber,
ein älterer und ein jüngerer, beide sehr
gut im Dienst, stehen zur Verfügung
bei
Fr. Schaub
z. Stern.

Wir sagen denen, welche wir nicht mehr besuchen
konnten, — Allen, welche uns Liebe und Freundschaft er-
wiesen, — ein herzliches Lebewohl!
Calw, den 20. März 1889.

Sophie Ziegler Wwe. mit Familie.

Der Verein für Bienenzucht

 hält nächsten Montag, am Feiertag Mariä Verkündigung, in der
„alten Post“ in Calw seine Frühjahrsversammlung ab, wozu
sämtliche Mitglieder und Freunde der Bienenzucht eingeladen sind.
Für den Ausschuß:
Wolf.

 **Bahnhofrestauration.**
Sonntag und Montag
Carlsruher Bock.

Bettfedern und Flaum,

sowie
fertige Betten und sämtliche Aussteuerartikel
empfehl zu billigt gestellten Preisen
T. Schiler, Bahnhofstrasse.

Trikot-Tailen

empfehl in reichster Auswahl billigt
A. Mayer, Bordenmacher.

Gehingen.

Der Ausverkauf wird fortgesetzt.

Große Auswahl in allen Artikeln. Billige Preise.
Besonders empfehle eine Partie Arbeitshosen vom besten Manchester
zu herabgesetzten Preisen.
J. Quinzler.

Weil d. Stadt.

Ausverkauf.

 Ich empfehle mein großes Lager in
Herren- und Konfirmandenhüten
in allen Farben und Façonen.
Sehr feine Herrenhüte schon von 2 M. 50 S an.
Konfirmandenhüte, die neuesten und schönsten Façonen, von 2 M.,
2 M. 50 S bis 3 M.

Felix Beuter,
Sutmacher.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit er-
werben. Anfragen sub. P. 5495 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Vieh-Verkauf.

 Nächsten Montag früh bin ich
wieder in Nagstadt im
Girsch mit einem neuen
Transport nähiger Kühe
und Kalbinnen.
Veit Kahn,
Cannstatt.

Simmozheim.
1 jüngerer solider
Schneidergeselle
findet sofort bei gutem Lohn dauernde
Arbeit.

Gesl. Offerten sieht entgegen
A. G. Schmert,
Kaufmann.

**Samstag und Sonntag morgen
Badgelegenheit.**
S. Wochele.

1500 Hainbuchen,
3jähr. schöne Pflanzen zu Hecken, das
Hundert zu M. 2. 50, Tausend zu
M. 20. —, hat abzugeben
Fr. Gundert.

Meine
Tapetenmusterkarten,
reichhaltig mit billigen und feinen Ta-
peten ausgestattet, empfehle zur Aus-
wahl bestens.
A. Gaußer, Sattler.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Loeßlunds
ächtes Malz-Extract
und
Malz-Extract-Bonbons
sind keine Geheimmittel, sondern
vollkommen reelle, seit 20 Jahren be-
währte, d. Magen wohlbekömmliche
Mittelmittel
Äusserst wirksam u. schleimlösend,
bei Alt u. Jung beliebt. — In allen
Apotheken zu haben. —
Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf.
Man verlange stets „Loeßlund's“.

Dürres buchenes
Scheiterholz,
8 Km., billigt zu verkaufen.
Zu erfragen Bahnhofrestauration
Calw.

200 Mk. Pfleggeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszu-
leihen
Carl Schnauffer
am Markt.

**Dienstmädchen-
gesuch.**
Eine Familie in Stuttgart sucht ein
rechtschaffenes, zuverlässiges Mädchen.
Näheres durch Frau Schuhmacher
3 a h n.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten " 20 " "
Glanztapeten " 30 " "
in den schönsten, neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler in Minden, Westfalen.

Zaglohnlisten,
für jeden Unternehmer passend, wie
auch solche für Balzarbeiter, sind vor-
rätig in der Druckerei d. Bl.